

Alkoholvergiftungen bei Jugendlichen in Berlin rückläufig

Na klar – Prävention wirkt!

Pressemitteilung
Berlin, den 18.02.2013

Positiver Trend in Berlin: Erstmals seit 2004 gibt es einen deutlichen Rückgang bei den alkoholvergifteten Kindern und Jugendlichen. In 2011 wurden in Vergleich zu den beiden Vorjahren rund 12 % weniger junge Berlinerinnen und Berliner in der Altersklasse 10 – 19 Jahre mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt. Hier unterscheidet sich Berlin deutlich vom Bundestrend, der wieder leicht angestiegen ist.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jährlich die Zahlen der in Deutschland vollstationär behandelten Alkoholintoxikierten. Bereits in den vergangenen Jahren lag Berlin unter dem Bundesdurchschnitt, bezogen auf je 100.000 Einwohner. Dieser Trend hat sich stabilisiert. 2011 waren es im Bundesdurchschnitt 325 Fälle je 100.000 Einwohner, in Berlin 140 je 100.000 Einwohner – also weniger als halb so viele! Der Rückgang in absoluten Zahlen in der Altersklasse 10 – 19 Jahre in Berlin: 2010 gab es 397 Krankenhausbehandlungen nach einer Alkoholvergiftung, 2011 waren es 337.

In der Regel sind die Flächenländer stärker betroffen als Ballungsräume. Dies hat verschiedene Ursachen. Ein Faktor liegt z.B. in der Bevölkerungsstruktur. So leben in Berlin mehr Menschen mit kulturellen Hintergründen, in denen Alkohol keine hohe Akzeptanz hat, als beispielsweise in Brandenburg. Auch das größere Freizeitangebot in den Städten spielt eine Rolle.

Gesundheitssenator **Mario Czaja** und die Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin **Kerstin Jüngling** sind sich einig darin, dass die anhaltenden, differenzierten und Gesamtberliner Präventionsaktivitäten Wirkung zeigen. „Auch Eltern und Pädagogen gehen sensibler mit dem Thema Alkohol um, ebenso haben der Einzelhandel und der Sport Verantwortung übernommen.“ „Die Präventionskampagne Na klar läuft erfolgreich. Der Rückgang der Krankenhausbehandlungen wegen Alkoholvergiftungen ist ein positives Signal. Das ist Grund für alle, sich weiter zu engagieren und der Prävention auch weiterhin Gewicht zu verleihen“, so Mario Czaja, Gesundheitssenator und Schirmherr der Berliner Präventionskampagne „Na klar!“.

Pressekontakte

Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin
Kerstin Jüngling
Tel: 030 29 35 26 15 und 0162 909 13 92
E-Mail: fachstelle.suchtpraevention@padev.de

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, PressRef
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 9028 1137
E-Mail: Regina.Kneiding@sengs.berlin.de
Kein Empfang elektronisch signierter E-Mails!